

UNSERE SCHULE UND DAS KULTURAGENTEN-PROGRAMM

Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) wird von 2011–2015 mit dem Kulturagenten Carsten Cremer, mit Kulturinstitutionen, Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen des Programms »Kulturagenten für kreative Schulen« Projekte durchführen. Diesbezüglich kann sogenanntes »Kunstgeld« beantragt werden. Hierdurch soll das modellhafte Erproben kultureller Konzepte ermöglicht werden.

Das Modellprogramm »Kulturagenten für kreative Schulen« hat zum Ziel, Neugier für die Künste zu wecken, mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln und die selbstverständliche Teilhabe an Kultur zu ermöglichen. Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sowie das Erproben und Erfahren der Künste sollen so zu einem festen Bestandteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen werden.

Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) schafft durch die Unterstützung des Programms »Kulturagenten für kreative Schulen« ein Umfeld, in dem Kunst Wertschätzung erfährt, sich Kunst entfalten kann und auch die Auseinandersetzung mit ihr geführt wird.

Carl-Friedrich-von-Siemens-
Oberschule (Gymnasium)
Jungfernheideweg 79
15629 Berlin (Siemensstadt)
Tel: 050 34505680
Fax: 050 345056833
mail@c-f-v-siemens-og.de



**kultur
agenten** }
für kreative schulen



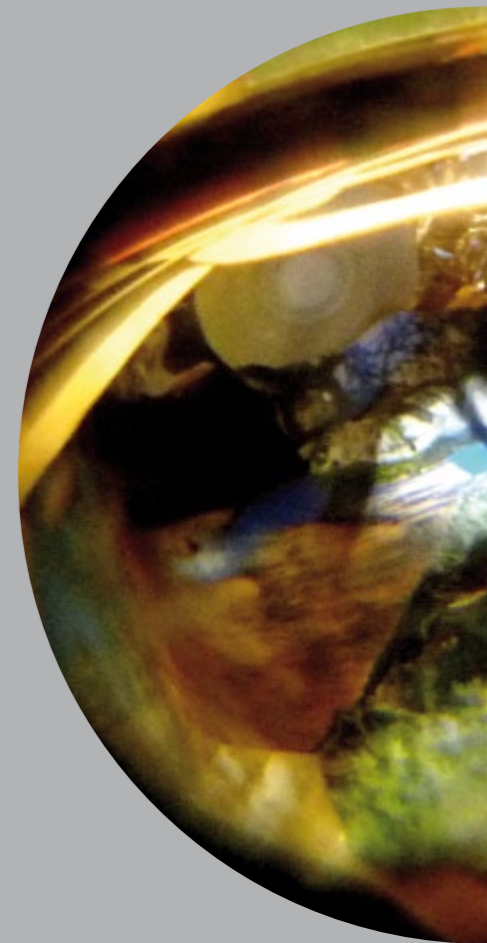
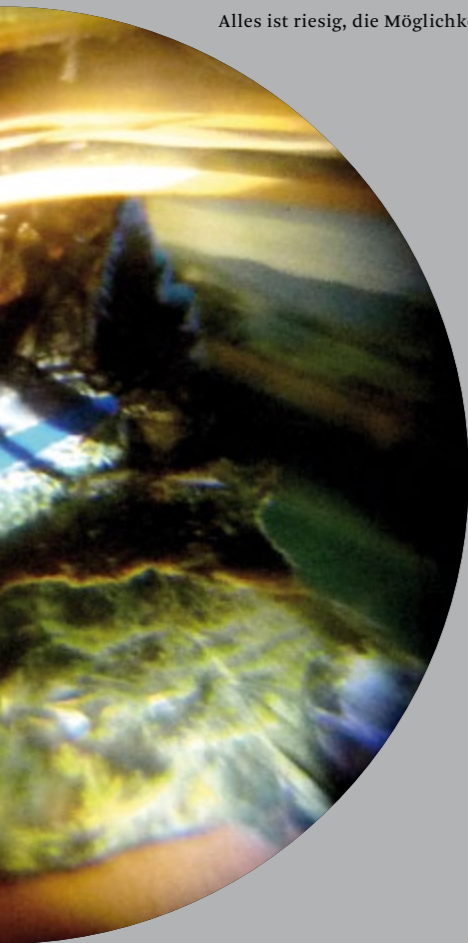
Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B Umland, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator, kofinanziert durch das Land Berlin und in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Kooperationspartner in Berlin ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.



ARCHITEKTONISCHE RÄUME – POETISCHE RÄUME

ERGEBNISSE
DES KULTURAGENTEN-PROGRAMMS
AN UNSERER SCHULE
JAHR 1

Alles ist riesig, die Möglichkeiten sind ausgedehnt.



UNSER KUNSTGELD-PROJEKT 2011/2012

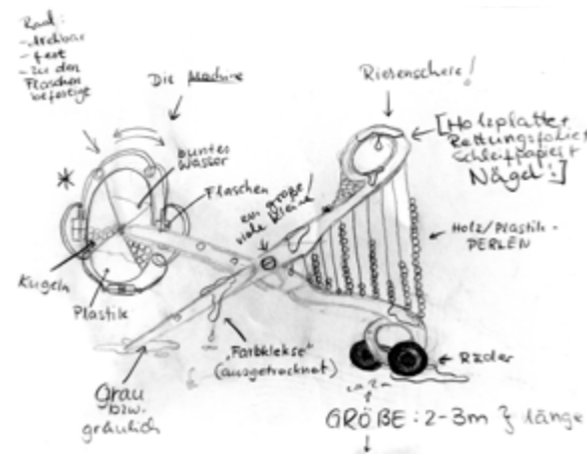


Aus meiner Welt strahlen dunkle und helle Farben.

In den Kunstgeld-Projekten arbeitet unsere Schule mit Kulturpartnern zusammen, und daraus sollen langfristige Kooperationen entstehen. Schwerpunkt unseres Kunstgeld-Projekts 2011/2012 war das Thema Architektur. Ein für unsere Schule offensichtliches Thema: Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) grenzt östlich an den Volkspark Jungfernheide, südlich an die Siedlungen »Siemensstadt« und »Siedlung Heimat«. Die Siedlungen sind längst Klassiker der Berliner Moderne vom Anfang des 20. Jahrhunderts und stehen auf der UNESCO-Welterbeliste.

In Zusammenarbeit mit den Baupiloten der TU und mit Künstlerinnen der Universität der Künste (UdK) widmeten sich etwa 30 Schülerinnen und Schüler den Themen Architektonische Räume – künstlerische Räume. Im dem vorliegenden Faltblatt sind die Ergebnisse dargestellt.

Das Kulturagentenprogramm findet seine Verankerung im Schulprogramm der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium). Deutlich wird dies unter anderem in einem der Profile der Schule. Mit dem künstlerisch-literarischen Profil wird dem vielfältigen Kulturgedanken Rechnung getragen.



Diese riesige Schere kann buntes Wasser und Farben teleportieren.



Meine Welt ist luftig. Es gibt Möglichkeiten, etwas anderes zu machen.

»Unsere Traumwelt ist ausschließlich natürlich. Alles, was wir jetzt künstlich hinzufügen und bauen würden, mit diesem Material hier, wäre unnatürlich. Man müsste einfach Pflanzen pflanzen, um die Welt so zu gestalten, wie wir sie gerne hätten. Oder eben mit einer Gießkanne rumrennen.«

WORKSHOP 1 »ATMOSPHÄREN-COLLAGEN UND TRAUMWELTEN« MIT DEN BAUPILOTEN NILS RUF UND THERESA KAISER

Wie ist es in meiner Traumwelt? Wie fühlt sie sich an? Welchen Namen trägt sie, und wie groß bin ich in meiner Welt? Mit Atmosphären-Collagen und Welten in Schuhkartons näherten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an drei Wochenenden den Ideen des »menschenwürdigen Wohnens«, Ideen, die sich in der bebauten Umgebung in unmittelbarer Nähe der Schule als Weltkulturerbe wieder finden.

Gemeinsam mit den Baupiloten der TU unter Leitung von Frau Prof. Hofmann entstanden während des Workshops Zeichnungen, Modellwelten und Details im Maßstab 1:1. Kreative Entwürfe für eine Umgestaltung des Schulhofs.

WORKSHOP 2 »GIESSEN VON NEGATIVFORMEN« MIT JENNIFER OELLERICH UND GABRIELA VASQUEZ-PACHECO

Das Abgießen von Objekten und gezielte Verwenden von entstehenden Negativformen ist eine traditionelle Vorgehensweise in der Bildhauerei seit der klassischen Moderne bis heute. Ziel des Workshops war es, diese Gießtechnik zu vermitteln, um erste praktische Erfahrungen in diesem künstlerischen Bereich zu ermöglichen.



Gipsstelen entstanden in Gruppenarbeit.



Detail einer Gipsstele im Außenraum.

Mit körperlichen und zeichnerischen Übungen und über das Anfertigen negativer Abformungen vermittelten die beiden Bildhauerinnen erste bewusste Begegnung mit dem Raum und der dreidimensionalen Denk- und Arbeitsweise.

Im Verlauf des Workshops verhandelten die Schülerinnen und Schüler gewohnte und festgefahrene Wahrnehmungsmuster, fanden neue Dimensionen der Selbstwahrnehmung und der Wahrnehmung des Raumes, der Schule und ihrer Umgebung. Die Stelen sind Ergebnisse dieses reflexiven Prozesses.